Jahresbericht 2018

Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum, Koordinierungsstelle MUT und Opstapje Mülheim an der Ruhr

Naturerlebniswoche in Eppinghofen
Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Bildungsnetzwerk Innenstadt

Bildungsnetzwerk Styrum

Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

JAHRESBERICHT BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM, KOORDINIERUNGSSTELLE MUT UND OPSTAPJE

MÜLHEIM AN DER RUHR 2018

Impressum

Herausgegeben von:
Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH
Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum, Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Redaktion:
Kunthanee Boekwaree, Judith Brinkmann, Katharina Frings, Sabine Gronek, Alexandra Hanf,
Haccanım Şakar-Ak, Arne Schüttler, Katharina Weiand

Layout:
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Mülheim an der Ruhr, Februar 2019

01. Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum, Koordinierungsstelle MUT und Opstapje 4 – 9

02. Eltern in Bildungspartnerschaft stärken 10 – 23
2.1 MUT – Mitmachen und Trauen
2.2 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren
2.3 Eltern-Kind-Frühstück
2.4 Eltern-Kind-Treff „Familienoase"
2.5 Mülheimer Schultüte – Programm für Eltern vor dem Schulstart
2.6 Abenteuer mit Papa erleben - Vater-Kind-Veranstaltung brachte viel Spaß!

03. Kinder und Jugendliche in ihren Kompetenzen stärken 24 – 33
3.1 „Wenn ich einmal groß bin …": Bildungsangebot zur Förderung der Lesefreude und Erkundung der Berufswelt
3.2 Mit den „Teufelskickern" Lesefreude wecken – Grundschulkinder erhalten Buchgeschenk zum Schulwechsel
3.3 „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache Mülheim an der Ruhr"
3.4 Besuch der KinderStücke „Wie man sich die Zeit vertreibt"
3.5 „Kita-Sporttag" in Styrum
3.6 Skimboarding mit Kindern
3.7 Styrumer Kulturtag „KulturNetz verbindet Styrum"
3.8 Breakdance für Kids
3.9 Longbord-Workshop
3.10 Kreative Ferienwerkstatt: Wandgestaltung in der dezentrale
3.11 Sport vor Ort

04. Vernetzung, Fachaustausch und Transparenz 34 – 38
4.1 Fachveranstaltung „Sprache durch Kunst – Ästhetisches und sprachliches Lernen im Zusammenspiel von Museum, Kita und Schule"
4.2 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke
4.3 Kultureller Adventskalender „24 kulTÜRchen"
4.4 Mülheimweite Vorlesetage „Lesen ohne Grenzen! Mülheim öffnet Welten"
4.5 Eppinghofer Martinsmarkt

01 BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM, KOORDINIERUNGSSTELLE MUT UND OPSTAPJE

Die Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum sowie die Koordinierungsstelle MUT und Opstapje führen bestehende Angebote zur Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Eltern für eine erfolgreiche Bildungsentwicklung von Kindern zusammen, entwickeln diese weiter und gestalten sie neu. Die Bildungsnetzwerke, die 2009 in Eppinghofen und Styrum initiiert wurden und seit Herbst 2015 auch in der Innenstadt wirken, sind eine gute Basis für die partnerschaftliche und lebendige Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen, Eltern, Vereinen, Verbänden und Organisationen.

Handlungsleitend ist dabei die gemeinsam formulierte „Erklärung der Bildungspartnerschaften“, die inzwischen 70 Bildungspartnerinnen und -partner unterzeichnet haben.

Die Bildungsnetzwerke wurden 2018 von den Stadtteilkoordinatorinnen und -koordinatoren Kunthanee Boekwaree, Sabine Gronek (Styrum), Haccanım Şakar-Ak (Koordinierungsstelle MUT und Opstapje), Katharina Weiand (Eppinghofen), Alexandra Hanf und Arne Schüttler (Innenstadt) koordiniert. Die Arbeit der Stadtteilkoordinatorinnen und -koordinatoren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Bildungsstätten.

Erklärung der Bildungspartnerschaft

Kinder sind unsere Zukunft. Daher soll jedes Kind, das in unserem Stadtteil aufwächst, in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert werden – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft. Unsere **Vision** ist, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht.

Zu dieser Bildungspartnerschaft zählen formale Bildungseinrichtungen, alle Orte, an denen Kinder im Stadtteil die Möglichkeit haben, etwas zu lernen, und alle Aktiven im Stadtteil, die sich im Sinne dieser Erklärung engagieren.

Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil ist positiv für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft. Unser **Ziel** ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen. Unser **Ziel** ist, eine Bildungslandschaft zu gestalten, in der verschiedenste Initiativen im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsförderung vernetzt zusammenarbeiten.

Unser **Ziel** ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieherinnen und Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken. Unser **Ziel** ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen. Mit dieser Erklärung gründen wir eine stadtteilorientierte Verantwortungsgemeinschaft für die Erziehung und Bildung der Kinder und laden alle Mitwirkenden im Stadtteil ein, sich dieser Erklärung anzuschließen.

Die Bildungspartnerinnen und -partner:

- Afrika Vision e.V.
- Astrid Lindgren-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ATIB, Türkisches Kulturzentrum Neustadtstraße
- AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- Axatin e.V.
- Berufskolleg Stadtmitte
- Bildungsbüro Mülheim an der Ruhr
- Brüder Grimm Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- Cafe 4 You
- Caritas-Sozialdienste e.V.
- Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- Diakonisches Werk
- Die kleinen Strolche, Evangelisches Familienzentrum
- Die wilde Dreizehn, Städtische Kindertageseinrichtung
- DITIB, Mülheim Fatih Moschee
- DITIB, Mülheim Ulu Moschee
- DRK-Kindertageseinrichtung „Die Rettungszwerge“
- Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- Evangelische Kirche Styrum
- Evangelische Kirchengemeinde an der Auerstraße
- Evangelische Lukaskirchengemeinde Mülheim an der Ruhr
- Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeinde Mülheim-Eppinghofen/Zionskirche
- Familienhebammen
- Fantadu, Städtisches Familienzentrum
- Feldmann-Stiftung
- Fiedelbär, Städtisches Familienzentrum
- Forum Bildungszentrum N.I.L. e.V.
- Fröbel-Kindergarten Siekids Energiezwerge
- Gemeindezentrum an der Auerstraße (EFG)
- Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- Gesundheitsamt Mülheim an der Ruhr
- Haus der kleinen Leute, Evangelische Kindertageseinrichtung
- IGMG, Islamische Gemeinde Milli Görüs Mülheim
- Interkultureller Elternverein e.V.
- Karlchen, Städtisches Familienzentrum
- Katholische Familienbildungsstätte Mülheim und Oberhausen
- Kiku Burgmäuse, Familienzentrum
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Frühförderzentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Kommunales Integrationszentrum (ehemals RAA)
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Love from Africa e.V.
- Martin-von-Tours-Schule
- Max-Kölges-Schule (ehemals Hauptschule an der Bruchstraße)
- MedienHaus Mülheim an der Ruhr
- Menschenskinder, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.
- Mülheimer Initiative für Toleranz (M.I.T.)
- Mülheimer Sportbund e.V. (MSB)
- Mülheimer SportService (MSS)
- Multikultureller Familienverein Mülheim an der Ruhr e.V.
- Nachbarschaftsverein e.V.
- Panama, Städtisches Familienzentrum
- Psychologisches Beratungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Pusteblume, Städtisches Familienzentrum
- Regenbogenland, Städtisches Familienzentrum
- RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH
- Rotary Club Mülheim-Uhlenhorst
- Schule am Dichterviertel, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- Sozialagentur Styrum
- Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V., Jugendzentrum Stadtmitte
- St. Mariae Rosenkranz, Katholisches Familienzentrum
- Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- Städtische Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- Städtische Realschule Stadtmitte
- Stadtteilbibliotheken Dümpten, Heißen, Speldorf und Styrum
- Stadtteilmanagement Eppinghofen
- Styrumer Turnverein
- Theater an der Ruhr
- Volkshochschule Mülheim an der Ruhr
- Willy-Brandt-Schule
- Wirbelwind, Städtische Kindertageseinrichtung
- Zauberhöhle, Städtische Kindertageseinrichtung
- Zauberwald, Städtische Kindertageseinrichtung

Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum, Koordinierungsstelle MUT und Opstapje 01

Ulrich Ernst
Beigeordneter der Stadt Mülheim an der Ruhr,
Dezernent für Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur

„Auch im Jahr 2018 haben die Mülheimer Bildungspartner wieder erfolgreich dazu beigetragen, die Bildungs- und Teilhabeschancen von Kindern und Jugendlichen in Mülheim an der Ruhr zu verbessern.

Bestehende Kooperationen wurden weitergeführt und ausgebaut und neue Partnerschaften sind entstanden. Mit viel Einsatz wurde so wieder gezeigt, wie wichtig Netzwerkarbeit ist und was diese alles leisten kann.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten für ihre hervorragende und wichtige Arbeit der letzten Jahre."

Mülheim an der Ruhr
Stadt am Fluss

Foto: Simon Bierwald © RuhrFutur gGmbH

Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Haccanim Şakar-Ak, Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

„Gemeinsam mit Eltern, Brückenbauerinnen und vielen anderen engagierten Akteuren wurden im Jahr 2018 die Erziehungspartnerschaften zwischen Familien und Institutionen weiterhin gestärkt und die Zusammenarbeit intensiviert. Dieses lebendige und aktive Netzwerk machte es möglich, dass auch im Rahmen der beiden Programme MUT und Opstapje bedarfsgerechte Informations- und Bildungsangebote erfolgreich umgesetzt werden konnten.“

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Katharina Weiand, Bildungsnetzwerk Eppinghofen

„2018 war ein ereignisreiches Jahr, in dem in Eppinghofen viel bewegt wurde. Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten wurde das Programm „Mülheimer Schultüte“ gemeinsam von Kita, Schule und verschiedenen anderen Bildungspartnern entwickelt und erstmalig erfolgreich umgesetzt.
Die Arbeit vor Ort hat mir immer viel Freude bereitet und ich möchte mich für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken! Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin gutes Gelingen und alles Gute!

Bildungsnetzwerk Innenstadt

Alexandra Hanf, Bildungsnetzwerk Innenstadt

„Es ist bemerkenswert, mit welch großem Einsatz sich alle Bildungspartner tagtäglich im Stadtteil gemeinsam für Kinder, Jugendliche und Eltern engagieren. Auf diese Weise hat sich eine nachhaltige Netzwerkstruktur etabliert.
Dafür und für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit in den letzten knapp drei Jahren bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten.“

Arne Schüttler, Bildungsnetzwerk Innenstadt

„Die Offenheit und Engagiertheit, mit der die Bildungspartner, Akteure und Eltern in Mülheim zusammenarbeiten, um die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, ist wirklich beeindruckend. Gemeinsam wurde und wird auch weiterhin viel bewegt. Ich freue mich daher, die Arbeit als Stadtteilkoordinator, die ich im vergangenen November übernommen habe, weiterzuführen.“

Bildungsnetzwerk Innenstadt

Kunthanee Boekwaree, Bildungsnetzwerk Styrum

„Es war im Jahr 2018 wieder eine große Bereicherung, zu sehen, wie die nachhaltige und erfolgreiche Netzwerkarbeit mit unterschiedlichsten Kooperations- und Bildungspartnern dazu beträgt, die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Mülheim zu verbessern und auch ihre Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken. Ich bin deswegen sehr dankbar dafür, im Rahmen meiner Tätigkeit als Stadtteilkoordinatorin das bemerkenswerte Netzwerk und Zusammengehörigkeitsgefühl in Styrum erlebt zu haben.“

Bildungsnetzwerk Styrum

Sabine Gronek, Bildungsnetzwerk Styrum

„Styrum ist ein herausragendes Beispiel für eine gut funktionierende, partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Akteure. Durch das große Engagement aller Kooperationspartner konnten wichtige Projekte im Bildungsbereich verstetigt werden und somit zahlreichen Kindern und Jugendlichen im Stadtteil zugutekommen.
Ich freue mich darauf, auch weiterhin mit ihnen gemeinsam in Styrum die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen und die Kompetenzen ihrer Eltern zu stärken.“

Bildungsnetzwerk Styrum

Fotos: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

MUT
mitmachen
und trauen

2.1 MUT – MITMACHEN UND TRAUEN

MUT ist das niederschwellige Mülheimer Sprach-Programm, mit dem Erwachsene und Eltern ermutigt werden sollen, die deutsche Sprache zu erlernen und vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. MUT will bei Bedarf alphabetisieren, motivieren weiterführende Sprachkurse zu besuchen und gleichzeitig Erziehungskompetenzen stärken. Dabei werden die Angebote überwiegend an Kitas und Grundschulen angegliedert.

MUT besteht aus Elementen eines niederschwelligen Sprachförderangebotes (MUT-Cafés) sowie praktischen Angeboten (z. B. Näh-Cafés, Fahrradfahrkurse, Exkursionen). Die MUT-Angebote finden stadtteilübergreifend als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Trägern unter der Gesamtkoordination der Koordinierungsstelle MUT und Opstapje in Mülheim an der Ruhr statt. Das MUT-Programm ist ursprünglich mit vier MUT-Cafés in zwei Stadtteilen gestartet. Bis Ende 2018 wurden insgesamt 14 MUT-Cafés für Frauen, ein MUT-Café für Männer und weitere MUT-Bausteine (z. B. Näh-Café, der Fahrradkurs für Frauen sowie die Maßnahme MachWas) durchgeführt.

MUT-Café in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Styrum
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

MUT-Cafés

In den MUT-Cafés treffen sich Eltern einmal wöchentlich zu einem festgelegten Termin in einer Café-Atmosphäre. Begleitet wird das Angebot durch eine Anleiterin oder einen Anleiter mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf werden Expertinnen und Experten aus Bildungs- und Beratungseinrichtungen in die MUT-Cafés eingeladen und von den MUT-Gruppen besucht. So erhalten die Teilnehmenden Informationen über das deutsche Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote in ihrem Umfeld.

Im Jahr 2018 ist ein MUT-Café für Männer im Jugendzentrum Stadtmitte und in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Styrum gestartet.

Hussam Hashasr,
Teilnehmer MUT-Café für Männer

„Durch MUT habe ich nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessert, sondern auch neue Menschen kennengelernt, die zu meinen Freunden wurden. Außerdem habe ich Kontakte zum Jugendzentrum geknüpft und dadurch den Zugang zu dem Theaterprojekt von und mit Flüchtlingen namens „Kabous“ bekommen. Ich habe das Theaterspielen und neue Talente an mir entdeckt.“

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Saadia Ibaoune,
MUT-Anleiterin
im Familienzentrum Fantadu

„Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, was man in einer Gruppe alles schaffen kann. Mir gibt es selber eine unheimliche Kraft und Motivation, wenn ich sehe, wie lernbereit die Frauen sind. Sie kommen gerne und zeigen das mit großer Freude und Lernbereitschaft. Und dafür steht das MUT-Café.“

MUT-Nähcafé in der Zunftmeisterstraße

Das Nähcafé verbindet die beiden Elemente niederschwellige Sprachförderung und praktisches Tun. Die Teilnehmerinnen können ihre Nähkenntnisse einbringen und weiterentwickeln und lernen ganz nebenbei auch fachspezifische Begriffe kennen (z. B. Bezeichnung der Nähutensilien, Materialien, Formen). Beim Nähen bringt der Austausch über Fragen der Stoff- und Farbauswahl die Frauen ins Gespräch und macht sie miteinander vertraut.

Bei dem Nähcafé handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der AWO Mülheim an der Ruhr und der Koordinierungsstelle MUT und Opstapje.

.

MUT-Fahrradkurs für Frauen an der Astrid Lindgren-Schule

Einen weiteren Baustein des MUT-Programms stellt der Fahrradkurs für Frauen dar. Dieser soll die Verkehrskompetenzen von Frauen bzw. Müttern und somit auch die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken, damit Eltern eine Vorbildfunktion für ihre Kinder als Verkehrsteilnehmende übernehmen können. Dabei lernten die Teilnehmerinnen nicht nur Fahrradfahren, sondern auch die entsprechende Fachsprache (Verkehrsschilder, Verkehrsregeln etc.)

Abschlusstour des MUT-Fahrradkurses am 19. April 2018
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Die acht Teilnehmerinnen aus Ägypten, Indien, Kamerun, dem Libanon, Marokko, Nigeria, Syrien und der Türkei lernten in vier Monaten viel über Theorie und Praxis rund um das Fahrradfahren. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmerinnen Urkunden sowie von der Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr e. V. gespendete Fahrradhelme. „Als Kind durfte ich kein Fahrrad fahren, obwohl ich immer den Wunsch danach hatte. Jetzt kann ich es endlich und freue mich sehr darauf, mit meinem Sohn Fahrradtouren machen zu können“, erzählte Frau Zinab El Hayek beim Abschlusstreffen.

Zum Abschluss des Kurses fand eine Fahrradtour statt, die von dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) koordiniert und begleitet wurde.

Der für die Teilnehmerinnen kostenlose Fahrradkurs wurde in Kooperation mit der Verkehrswacht Mülheim e. V., der Jugendverkehrsschule der Stadt Mülheim an der Ruhr und der Astrid Lindgren-Schule durchgeführt und von der DEKRA unterstützt. Finanziert wurde der Kurs aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds.

Subullakshmi Kuttralam,
Teilnehmerin

„Wir haben nicht nur Fahrrad fahren gelernt, sondern auch eine wunderschöne gemeinsame Zeit in der Gruppe verbracht und neue Freundschaften geschlossen.“

Sonderaktionen im MUT-Programm

Neben einem Näh-Café und einem Fahrradkurs für Frauen gehören regelmäßige Exkursionen und Elternbildungsangebote zu den praktischen Angeboten, die gemeinsam mit verschiedenen Bildungspartnern organisiert werden. Diese Sonderaktionen dienen dazu, den Sozialraum zu erkunden, etwaige Hemmschwellen abzubauen und Sprache sach- und handlungsbezogen zu erlernen.

MUT-Frauen im Kunstmuseum
Foto: Sabine Gronek © Bildungsnetzwerk Styrum

Kindheit, Mutterschaft und Erziehung: MUT-Frauen besuchen das Kunstmuseum

Am 12. Juni 2018 besuchte eine Gruppe von Teilnehmerinnen die Ausstellung „Das Kind in der Kunst“ des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr.

Mit der Führung durch die Stationen der Ausstellung, die sich in rund 80 Werken mit den Themen Kindheit, Mutterschaft und Erziehung im 20. Jahrhundert befasst, bot sich den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich mit ihrer eigenen Mutterschaft und ihrem Familienleben auseinanderzusetzen und in einen gemeinsamen Austausch zu kommen.

Die Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Judith Brinkmann bot den Frauen immer wieder Anlässe, sich über die in den Bildern dargestellten Emotionen auszutauschen. Es wurde deutlich, dass nur wenige Kinder damals eine liebevolle Zuwendung und individuelle Förderung durch ihre Eltern erhielten, was die Teilnehmerinnen sichtlich berührte.

Diese Sonderaktion im Rahmen des MUT-Programms organisierte das Bildungsnetzwerk Styrum in Kooperation mit dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, um den Teilnehmerinnen eine Möglichkeit zu bieten, Kulturangebote kennenzulernen und ihnen Sprache im Zusammenhang von Kunst und Kultur zu vermitteln.

Bus-Stadtrundfahrt

Über 25 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen MUT-Cafés haben im Juni 2018 an einer Bus-Stadtrundfahrt teilgenommen. Die Tour diente zum Kennenlernen von Orten für Familienausflüge sowie zur Vermittlung von Kenntnissen über die Stadtgeschichte Mülheims.

MUT-Frauen vor Beginn der Stadtrundfahrt
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Auf der Fahrt erfuhren die Teilnehmerinnen wissenswerte Besonderheiten über die einzelnen Stadtteile sowie ihre Bauten.

„Obwohl ich in Mülheim aufgewachsen bin, habe ich heute viele neue Orte gesehen und Besonderheiten über unsere Stadt erfahren. Die Frauen haben sich untereinander über die einzelnen Stationen ausgetauscht und die Stadtrundfahrt sehr genossen“, betonte die MUT-Anleiterin Gina Bonnemann.

MüGa-Ausflug

Am 5. Juli unternahmen die MUT-Frauen einen gemeinsamen Ausflug in die MüGa. Bei bestem Wetter wurde sich ausgetauscht, gepicknickt und entspannt.

MüGa-Ausflug im Juli 2018
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Frauensprechstunde in der dezentrale

Welche Vorsorgeuntersuchungen sind notwendig? Was unterscheidet die Brustuntersuchung von einer Mammographie? Was sind Zysten und Myome? Und welche Verhütungsmittel und -methoden gibt es?

Diese und viele andere Fragen stellten die rund 40 Teilnehmerinnen, die sich mit der Frauenärztin Frau Dr. Nadine Peelen zum Austausch über gynäkologische Themen in der dezentrale (Februar 2018) und in den Räumen des Familienzentrums Panama sowie der Erich-Kästner-Grundschule (November 2018) getroffen haben.

„Ich bin begeistert, wie offen die Frauen und Mütter über ihre persönlichen Anliegen gesprochen haben. Damit habe ich nicht gerechnet“ sagte die Gynäkologin Frau Dr. Peelen.

Die Frauen beim Austausch mit den Expertinnen.
Foto: Saadia Ibaoune © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

MUT-Frauen im Gespräch
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Medienkonsum und Medienerziehung

In Kooperation mit der städtischen Erziehungsberatungsstelle haben mehrere Elterninformationsveranstaltungen zum Thema Medienkonsum und Medienerziehung stattgefunden. Frau Barbara Cronau (städtische Erziehungsberatungsstelle Mülheim an der Ruhr) besuchte unterschiedliche MUT-Standorte, um Informationen über die Mediennutzung im Kindesalter sowie altersgerechte Alternativen zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnehmerinnen konnten sich über ihren eigenen Medienkonsum und über den Umgang mit Fernseher, Handy und Co ihrer Kinder austauschen und erhielten Raum, ihre Fragen zu stellen.

Workshop „Der Held vom Feld“
Foto: © privat

Der Held vom Feld

Im Rahmen des Projekts „Klimacampus für alle Generationen“ der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e. V. fand im Juli in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen und dem MUT-Café am Dichterviertel der Workshop „Der Held vom Feld“ statt. Über praktische Erlebnisse wurden die Frauen für den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert. Beim gemeinsamen Kochen und Essen entstand ein reger Austausch über die mitgebrachten Rezepte, wie diese weiter verfeinert werden können und wie die Gerichte in den Heimatländern der Teilnehmerinnen zubereitet werden.

2.2 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren

Was braucht mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Was ist wichtig und richtig? Ziel des Programms Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung positiv zu begleiten und die Eltern-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und emotionale Entwicklung des Kindes. Opstapje stellt in Mülheim an der Ruhr ein wesentliches Element der frühkindlichen Bildung entlang der Bildungskette dar. Es ermöglicht eine kontinuierliche Lernbegleitung von Familien mit Kleinkindern ab einem Alter von zehn Monaten bis zum Kindergartenbesuch.

Seit Beginn des Opstapje-Programms in Mülheim an der Ruhr im Jahr 2013 bis Ende 2018 wurden insgesamt 118 Familien in das Programm aufgenommen.

Opstapje-Hausbesucherinnen

Die teilnehmenden Familien werden von qualifizierten Hausbesucherinnen aufgesucht. Diese vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder, geben den Eltern konkrete Anleitungen und stellen zusätzlich Materialien für spielerische Aktivitäten im Alltag vor.

Im zweiten Halbjahr 2018 fand eine Schulung für angehende Hausbesucherinnen statt, so dass im Dezember 2018 drei weitere Hausbesucherinnen in das Programm aufgenommen werden konnten. Die insgesamt sechs Hausbesucherinnen sprechen Arabisch, Französisch, Marokkanisch, Polnisch, Russisch, Serbisch und Türkisch.

Gruppentreffen

Neben den wöchentlichen Hausbesuchen finden im 14-tägigen Rhythmus angeleitete Gruppentreffen statt. Hier treffen sich die Opstapje-Familien zum gemeinsamen Austausch, erfahren Wissenswertes über die frühkindliche Entwicklung und erhalten Informationen über Angebote im jeweiligen Stadtteil. Im Jahr 2018 haben verschiedene Elternbildungsveranstaltungen, wie z.B. zur kindlichen Sprachentwicklung und zur liebevoll konsequenten Erziehung sowie ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind, stattgefunden.

Opstapje-Gruppentreffen im Familienzentrum Fiedelbär; Thema: „Gesunde Ernährung"
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Opstapje-Gruppentreffen im Familienzentrum Fiedelbär in Eppinghofen; Thema: „Erziehungsberatung"
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Sommerfest 2018
Opstapje-Familien gehen in die Sommerpause

Mit einem bunten Programm wurden die angehenden Kindergartenkinder und ihre Familien beim Opstapje-Sommerfest feierlich vom Beigeordneten Ulrich Ernst verabschiedet.

Opstapje-Sommerfest in der dezentrale
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT und Opstapje

Einen weiteren Höhepunkt des Festes bildete die feierliche Begrüßung der 100. Familie im Opstapje-Programm. Der 14 Monate alte Yikuan und seine Eltern erhielten neben einer Urkunde ein Opstapje-T-Shirt sowie einen Gutschein für einen Spiel- und Kinderwarenladen.

Auch die städtische Erziehungsberatungsstelle und das Familienzentrum Fiedelbär, die Opstapje seit Programmbeginn im Jahre 2013 unterstützen, erhielten eine Dankesurkunde für ihre wertvolle Mitwirkung.

Begrüßung der 100. Opstapje-Familie auf dem Sommerfest in der dezentrale
Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen

Opstapje-Weihnachtsfeier

Den Ausklang des Jahres 2018 feierten die Opstapje-Familien gemeinsam mit den Familien des Familienhebammen-Teams im Rahmen einer bunten Weihnachtsfeier. Mit vom Team der Musikschule Mülheim an der Ruhr angeleiteten Bewegungs- und Singspielen startete das gemeinsame Fest. Anschließend nahmen die Familien an kreativen Bastelangeboten teil und kamen bei Kaffee und Tee ins Gespräch.

Gemeinsame Weihnachtsfeier der Familien des Opstapje-Programms und des Familienhebammen-Teams im Dezember 2018
Foto: © privat

Elternfrühstück im Bildungshaus
Foto: Saadia Ibaoune © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

2.3 Eltern-Kind-Frühstück

Einmal monatlich findet im Stadtteilbüro Eppinghofen und im Bildungshaus CampusKids ein Elternfrühstück statt. In gemütlicher Atmosphäre wird hier gemeinsam gefrühstückt, sich ausgetauscht und gespielt. Jede Mutter bringt eine Kleinigkeit zu Essen mit, so dass ein buntes Buffet entsteht.

Zum Frühstück werden Expertinnen und Experten eingeladen, um die Mütter über Elternbildungsangebote zu informieren und sich mit ihnen über Themen rund um Bildung und Erziehung auszutauschen. Damit sich die Mütter in aller Ruhe informieren und austauschen können, wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Das Eltern-Kind-Frühstück im Stadtteilbüro ist eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Eppinghofen und des Stadtteilmanagements Eppinghofen.

2.4 Eltern-Kind-Treff „Familienoase"

Bis zu zehn Mütter mit Kindern besuchen regelmäßig den offenen Eltern-Kind-Treff „Familienoase". Neben altersgerechten Spielangeboten für Eltern mit Kindern von eins bis fünf Jahren wird gemeinsam gebastelt und gesungen. Eltern begleiten hierbei die Entwicklung ihrer Kinder unter pädagogisch qualifizierter Anleitung. Die offene Gruppe lädt insbesondere Eltern mit Kindern ein, die mehrsprachig aufwachsen. Nach einem Frühstück ist immer auch Zeit für das gemeinsame Spielen. Hier werden, ganz nebenbei inmitten des Spiels, Sprachanlässe geschaffen. Kinder und Eltern entdecken dabei den Spaß am Sprechen einer gemeinsamen Sprache.

Malangebot im Rahmen des wechselnden Programms der Familienoase
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Eltern und Kinder beim gemeinsamen Singen
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

2.5 Mülheimer Schultüte – Programm für Eltern vor dem Schulstart

Die Einschulung ist nicht nur für die angehenden Schulkinder ein bedeutsames Ereignis. Häufig sind die Eltern mindestens genauso aufgeregt wie ihre Kinder, manchmal sogar verunsichert.

Um sich mit der neuen Situation und ihrer Rolle als Eltern eines Schulkindes bereits im Vorhinein vertraut zu machen und einen gelingenden Übergang in die Grundschule zu ermöglichen, haben die drei Eppinghofer Grundschulen erstmalig einmal wöchentlich die Eltern der zukünftigen Schulkinder vor den Sommerferien eingeladen. Im Rahmen des Programms „Mülheimer Schultüte“ konnten die Erwachsenen in lockerer Atmosphäre die Schule ihrer Kinder und die anderen Eltern kennenlernen.

Was braucht mein Kind für einen guten Schulstart und wie kann ich es gut unterstützen? Wie verändert der neue Lebensabschnitt unseren Familienalltag? Das waren Fragen, die neben Wissenswertem zur Schulorganisation besprochen wurden. Zum Abschluss des Programms bastelten die Eltern Schultüten für einen schönen ersten Schultag.

Gruppenfoto gemeinsam mit Ulrich Ernst nach dem gemeinsamen Schultütenbasteln
Foto: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Das Vorhaben wurde von Januar bis Juli in fünf Gruppen an der Astrid Lindgren-Schule, der Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel und der Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße erprobt. Die Resonanz war groß: Bereits in der Pilot-Phase haben rund 60 Eltern teilgenommen und konnten vor Ort all ihre Fragen rund um den Schulstart loswerden.

Durchgeführt wurde das Angebot von den Schulsozialarbeiterinnen, Expertinnen aus Bildungseinrichtungen, wie der Ev. Familienbildungsstätte und den Brückenbauerinnen Khadija Ettalbi und Saadia Ibaoune. Die beiden Brückenbauerinnen sind ebenfalls Mütter angehender Schulkinder, leben in Eppinghofen und haben daher einen besonders guten Zugang zur Zielgruppe. Koordiniert wurde das Vorhaben vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen.

Aufgrund der positiven Resonanz soll das Angebot auch zukünftig kontinuierlich weiterentwickelt und ausgeweitet werden.

Umgesetzt wurde das Vorhaben im Rahmen von „Eltern und Schulen – gemeinsam stark“, einem Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren und dem Institut für soziale Arbeit e. V.

Khadija Ettalbi, Brückenbauerin

„Die Stimmung war super schön und die Themen waren sehr interessant, sowohl für die Eltern, als auch für mich, da meine Tochter auch im Sommer 2018 eingeschult wurde. Es freut mich sehr, auch beim nächsten Projektdurchlauf mit dabei zu sein.“

Saadia Ibaoune, Brückenbauerin

„Es war eine tolle Erfahrung für mich, bei der Mülheimer Schultüte mitwirken zu dürfen! Die Eltern freuten sich, dass sie im Vorfeld die Schule und auch andere Eltern kennenlernen konnten. So wurden auch viele Ängste und Sorgen überwunden.“

Mohammeds Mutter hat für ihren Sohn eine Schultüte gebastelt, die er hier stolz präsentiert.
Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen

Zum letzten Treffen der Pilot-Phase kamen neben den Eltern und Kindern der GGS Dichterviertel auch die Leitungen und Schulsozialarbeiterinnen der anderen beiden Pilot-Schulen, der Projektmanager Tobias Quednau von RuhrFutur, der Beigeordnete Ulrich Ernst und die Stadtteilkoordinatorin Katharina Weiand zusammen.

NRZ 21.7.2018

Schulen wollen Eltern als Partner gewinnen

Ziel eines neuen Projektes von Ruhr-Futur ist es, Bildungsbiografien von Anfang an zu fördern. Dabei soll möglichst individuell vorgegangen werden, je nach Bedarf in der Familie des Kindes

Von Bettina Kaltner

Eppinghofen. Kurz vor Beginn der Ferien haben sie wirklich gemeinsam mit Eltern und Kindern Schultüten gebastelt an der Grundschule im Dichterviertel – doch „Mit keiner Schultüte" ist viel mehr als das. Und noch mehr als ein Projekt. Dahinter steckt das Ansinnen, Eltern als wichtige Bildungspartner für die Schule zu gewinnen, damit der Start in die schulische Laufbahn mit Hilfe der Eltern so gut wie möglich gelingen kann.

„Eltern und Schule – gemeinsam stark" heißt das Projekt der Ruhr-Futur GmbH, mit der nicht nur in Mülheim, sondern auch in Bochum und Castrop-Rauxel versucht wird, Bildungsbiografien von Anfang an zu fördern – und zwar möglichst individuell, je nach Bedarf in der Familie des Kindes.

Kinder aus über 40 Nationen

Die drei Eppinghofer Grundschulen – neben der GGS Am Dichterviertel sind das die Grundschule Zunftmeisterstraße und die Astrid-Lindgren-Grundschule – haben Eltern in vier bis acht Treffen unterschiedliche Angebote gemacht, von denen die Schwerpunktsetzte zu nehmen. Das ist mal mehr mal weniger möglich, und die Eltern kommen das nach mal mehr oder weniger in Anspruch nehmen. Wir haben hier Kinder aus über 40 Nationen", sagt etwa Jacqueline Weber, die die Grundschule an der Zunftmeisterstraße leitet. Nicht nur Sprachförderung sind da ein Thema. Sondern auch, wie Schule überhaupt funktioniert, ist eine wichtige Information für Eltern, die das deutsche Schulsystem noch gar nicht kennen. Mit im Boot waren das Bildungsnetzwerk Eppinghofen sowie die Evangelische Familienbildungsstätte. Frauen wie Sandra Bonnet vom Bildungsnetzwerk, die als „Brückenbauerin" im Stadtteil fungiert und mehrere Sprachen spricht, sowie die engagierten Schulsozialarbeiterinnen haben die einzelnen Treffen gestaltet. Dabei konnten sich die Eltern der knapp 1 Dutzend Kinder kennenlernen und praktische Dinge wie zum Beispiel das Benehmen der Schulbesuche erfahren. „Wenn das erste Kind eingeschult wird, ist das für die Eltern genauso aufregend wie für die Kinder", sagt Karsten Grollmann, die Leiterin der Astrid-Lindgren-Schule.

Manchen Eltern hat ein einmaliges Zusammenkommen gereicht, um die anderen Vater und Mutter kennenzulernen, andere waren froh über die Gelegenheit, vor den Ferien vielleicht in „ruhiger" Schule mit den Lehrern sprechen zu können. „Es ist wichtig, den Eltern Zuversicht zu geben", sagte Nicole Nippen, die die Schule am Dichterviertel leitet. „Wir wollen Eltern in ihrer eskalierenden Rolle als Eltern eines Schulkindes unterstützen." Auch an Kitas gehen Schule gibt es ein täglichen „Kitaweg" zum Austausch.

Das Ziel der Schulleiter ist die neue Erfahrung war der Abschluss der Angebots, das sich in Mülheim einmalig in ähnlicher Angebote für Familien. Von den Familienbesuchen, die unverbindlich und bei vielen erstes Lebensjahr für Familien da sind, bis zum U25-Haus, das junge Menschen beim Weg in den Beruf unterstützt. Sie spricht Sozialkoordinator Ulrich Ernst auch von einem weiteren „Baustein" bei den Angeboten für Familien in Mülheim, dem Mentoring, dass eine Vorbild-Angebot kürzlich ein Teil des Systems wird.

BILDUNGSINITIATIVE RUHR-FUTUR

Ruhr-Futur ist eine Bildungsinitiative der Stiftung Mercator, des Landes NRW, der Städte Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim. Auch verschiedene Hochschulen des Reviers sowie der Regierungsbezirk Ruhr (RVR) sind mit im Boot. Ziel der Initiative ist es, allen Kindern und Jugendlichen im Kategorien Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu der Initiative im Netz auf: www.ruhrfutur.de und www.eltern-und-schulen.de

Ruhr (4) bastelt ihrer Schultüte. Sie startet nach den Ferien ihre Schulauffahrt.

Väter mit ihren Kindern beim gemeinsamen Spiel
Foto: © Stefanie Werntges

2.6 Abenteuer mit Papa erleben – Vater-Kind-Veranstaltung brachte viel Spass!

Gemeinsame Unternehmungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehung und zählen zu den Erfahrungen, die Familien häufig in schöner Erinnerung behalten.

Daher nahmen zehn Väter mit zwölf Kindern der Familienzentren Karlchen und Pusteblume sowie der Kita Zauberhöhle aus Styrum am 23. und 24. Juni 2018 an einer Vater-Kind-Freizeit mit Übernachtung teil.

Auf der Bauspielfarm in Recklinghausen hatten die Väter und ihre Kinder ausgiebig Zeit im Freien etwas zu erleben, zu toben und laut zu sein. Im Baubereich zusammen etwas aus Holz zimmern oder Kettcar fahren, Trampolin springen, auf dem Wasserspielplatz spielen, klettern und Tiere beobachten – das waren nur einige Programmpunkte, die die Farm zu bieten hatte.

„Ich bin dankbar für das Angebot", so ein teilnehmender Vater über das Abenteuer-Wochenende. „Mein Kind und ich hatten seit Längerem mal wieder eine richtig gute Zeit zusammen."

Die Vater-Kind-Veranstaltung fand im Rahmen des Mülheimer Programms „Starke Väter" statt und war eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerkes Styrum, der Familienzentren Karlchen und Pusteblume, der Kita Zauberhöhle und der Familienbildungsstätte PEV NW e. V.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch RWW und die MEG mbH.

Die Familien beim gegenseitigen Kennenlernen
Foto: © Stefanie Werntges

03 KINDER UND JUGENDLICHE IN IHREN KOMPETENZEN STÄRKEN

3.1 „Wenn ich einmal groß bin …“: Bildungsangebot zur Förderung der Lesefreude und Erkundung der Berufswelt

Um sowohl Lesefreude zu wecken als auch Berufsbilder kennenzulernen, tauchen rund 15 Kinder mehrmals im Schuljahr in die Welt der Berufe ein.

Zu Beginn eines Besuches liest die Person, die anschließend ihren Beruf vorstellt, eine kurze Geschichte vor.

So lernten die Kinder beispielsweise die Hochschule Ruhr West kennen und wurden selbst in der Forschung tätig, indem sie in kleinen Mitmach-Experimenten aktiv wurden.

Besuch der HRW: Die Kinder wurden zu kleinen Forschern und Forscherinnen.
Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen

Im Einsatz mit der Polizei erhielten die Kinder einen Einblick in das Berufsleben eines Polizisten. Die Polizeibeamten Peter Elke und Volkan Eren lasen zunächst ihr Lieblingsbuch „Die kleine Spinne widerlich“ vor und berichteten anschließend von ihrem Arbeitsalltag. Dabei erfuhren die Kinder alles, was sie wissen wollten: „Was müssen Polizisten alles können?“, „Können auch Mädchen zur Polizei gehen?“ und „Was passiert, wenn man über eine rote Ampel fährt?“ – jede Frage wurde ausführlich beantwortet und miteinander besprochen. Anschließend durften die Kinder mit Polizeimütze und Kelle im Polizeiauto Platz nehmen.

Der Polizeibeamte Volkan Eren liest die Geschichte „Die kleine Spinne widerlich“.
Fotos: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Zum Abschluss erhielten die Kinder Reflektorbänder und Malbücher.
Fotos: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Zum krönenden Abschluss überreichten die Polizeibeamten den Kindern Reflektorbänder für Hand- und Fußgelenke und Malbücher.

Das Vorleseprojekt „Wenn ich einmal groß bin…“ wird in Kooperation mit der GGS am Dichterviertel, der GGS Zunftmeisterstraße und der Astrid Lindgren-Grundschule vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen und der Integrationsagentur der Caritas-Sozialdienste e. V. durchgeführt.

Kicken und Lesen
Fotos: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

3.2 Mit den „Teufelskickern“ Lesefreude wecken – Grundschulkinder erhalten Buchgeschenk zum Schulwechsel

Ein spannendes Buch kann Lesefreude wecken. Passend zur Fußball-WM 2018 hat die Selbst.Los!-Kulturstiftung daher ihre diesjährige Aktion zur Leseförderung unter das Motto „Lesen – Kopfball – Tor“ gestellt. Davon konnten auch die Kinder der vierten Klassen der Grundschulen in Eppinghofen und Styrum profitieren. Alle Schülerinnen und Schüler, die nach den Sommerferien die weiterführende Schule besuchen werden, durften sich über ein tolles Abschlussgeschenk freuen: Sie erhielten zur Verabschiedung das erste Werk der bekannten Buchreihe „Die Teufelskicker“ von Frauke Nahrgang.

Vermittelt wurden die Spenden von der Selbst.Los!-Kulturstiftung – Annelie & Wilfried Stascheit. Die Stiftung, die ihren Sitz in Mülheim an der Ruhr hat, setzt sich für die Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen ein. Organisiert wurde die Buchspende in Zusammenarbeit mit den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum.

3.3 „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache Mülheim an der Ruhr“

Zum jährlichen „Internationalen Tag der Muttersprache”, einem von der UNESCO ausgerufenen Gedenktag zur „Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit“, fand in Mülheim an der Ruhr vom 19. bis 23. Februar 2018 zum dritten Mal die Veranstaltungsreihe „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache" statt.

Kinder und Eltern standen mit ihren unterschiedlichen Muttersprachen und den Potenzialen, die sich aus Mehrsprachigkeit ergeben, im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe. Die Veranstaltung, die in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist, fand neben Eppinghofen, Innenstadt und Styrum erstmalig auch in weiteren Stadtteilen statt. Die rund 25 Veranstaltungen reichten von Ausstellungen, über mehrsprachige Vorleseveranstaltungen hin zu gemeinsamen Singstunden in verschiedenen Sprachen.

„Spiele aus der Heimat“ im Familienzentrum Fiedelbär
Foto:© Familienzentrum Fiedelbär

Es beteiligen sich rund 30 Bildungspartner, darunter Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und Migrantenselbstorganisationen. Koordiniert wurde die Veranstaltungsreihe von den Bildungsnetzwerken Eppinghofen, Innenstadt und Styrum.

Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern der GGS Dichterviertel erzählten den Kindern Geschichten und Märchen aus ihrer Heimat.
Fotos: © GGS Dichterviertel

3.4 Besuch der KinderStücke „Wie man sich die Zeit vertreibt“

Im Frühjahr 2018 organisierten das Bildungsnetzwerk Eppinghofen und die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Rahmen der Mülheimer KinderStücke 2018 einen Theaterbesuch des Stückes „Wie man die Zeit vertreibt“ für Kinder und deren Eltern.

Zur Vorbereitung auf den Theaterbesuch wurde die an den KinderStücken mitarbeitende Theaterpädagogin in die dezentrale eingeladen, um den Besuch des Theaters spielpraktisch vorzubereiten. In einem Workshop entwickelten die Kinder eigene kleine Szenen und präsentierten diese im Anschluss ihren Eltern. Bei dem Theaterbesuch am 15. Mai konnten die Teilnehmenden sehen, wie die Texte, die sie selbst im Workshop in Szene gesetzt haben, nun auf der Bühne umgesetzt wurden.

Kinder beim Theaterworkshop in der dezentrale
Fotos: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

3.5 „Kita-Sporttag“ in Styrum

Den „Kita-Sporttag“ veranstaltete der Mülheimer Sportbund (MSB) in Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetzwerk Styrum sowie den Styrumer Sportvereinen, Kindertagesstätten und Familienzentren am 4. Mai 2018 in der Sporthalle an der Von-der-Tann-Straße und auf dem angrenzenden Kleinspielfeld.

Insgesamt nahmen 120 Vorschulkinder aus den Familienzentren Burgmäuse, Die kleinen Strolche, Karlchen, Regenbogenland, St. Mariae Rosenkranz und den Kindertagesstätten Die wilde Dreizehn und Zauberhöhle begeistert an dem vielseitigen Angebot teil.

Kinder beim gemeinsamen Tanz
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Styrumer Kinder probierten verschiedene Sportarten aus.
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Nach dem Start in den Tag mit einem gemeinsamen Tanz konnten die Kinder sich an Stationen in verschiedenen Sportarten, wie Badminton, Fußball, Handball, Leichtathletik, Parcours, Tanzen und Ringen ausprobieren. Alle Kinder, die bis dahin noch nicht einem Sportverein als Mitglied angehörten, erhielten vor Ort einen Sportgutschein, der ihnen eine einjährige, kostenlose Mitgliedschaft in einem Verein, der am Projekt „Sportgutscheine“ beteiligt ist, ermöglicht.

„Bei dem Projekt handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von MSB und Stadt Mülheim an der Ruhr, das von der Leonhard-Stinnes-Stiftung finanziert – und damit erst ermöglicht – wird”, erläuterte Jana Hartwich vom MSB. Insgesamt wurden 80 Sportgutscheine ausgegeben.

3.6 Skimboarding mit Kindern

Am 9. Juli 2018 bekamen 19 Kinder der Klasse „Rabe-Socke" der Brüder Grimm-Schule die Möglichkeit, im Naturbad Mülheim-Styrum das Skimboarding zu erlernen.

Auf der 25 Meter langen Skimboarding-Bahn der Skimzone hieß es dann: rennen, das Brett vor sich werfen, springen, darauf über das Wasser flitzen und balancieren! Durch den entstehenden Aquaplaning-Effekt glitten die Kinder über das flache Wasser. Am Ende des Tages waren alle begeistert von dem tollen Erlebnis und den neu entdeckten Fähigkeiten.

Bevor es tatsächlich „nass" wurde, gab es Trockenübungen, so dass die Kinder ein Gefühl für das Board unter ihren Füßen bekamen.
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Die Skimboard-Aktion für Kinder wurde von der Innogy SE gefördert.

3.7 Styrumer Kulturtag „KulturNetz verbindet Styrum"

Zum ersten Mal fand am Samstag, 3. März 2018, im städtischen Jugendzentrum Cafe 4 You der Styrumer Kulturtag „KulturNetz verbindet Styrum" statt.

Die Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) der Willy Brandt-Schule trug auf Arabisch, Kurdisch und Deutsch rührende Poesie vor, die von Gesang begleitet wurde.
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Zahlreiche Agierende, darunter auch Schülerinnen und Schüler der Willy Brandt-Schule, die ihr Stadtteilprojekt „Wir schaffen das!" vorstellten, präsentierten gemeinsam ein buntes Programm.

In der Pause stärkten sich die Gäste und kamen auf dem „Markt der Möglichkeiten" ins Gespräch. Moderator und Schüler der Willy Brandt-Schule Christopher Müller brachte es auf den Punkt: „Wir wollen uns kennenlernen!" Die Veranstaltung führte verschiedene Aktivitäten zusammen und gab jungen Talenten die Chance, vor Publikum aufzutreten. Ziel des Aktionstages war es, die weitere Vernetzung von Styrumer Aktiven und die Förderung der aktiven kulturellen Gemeinschaft anzustoßen.

Styrumer Kinder beim Auftritt vor großem Publikum
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Der Kulturtag wurde in Kooperation mit dem Cafe 4 You, dem Familienzentrum Karlchen, der Brüder Grimm- und der Willy Brandt-Schule, der Stadtteilbibliothek Styrum, dem Styrumer Turnverein e. V. und der Talentwerkstatt Styrum – Centrum für bürgerschaftliches Engagement e. V. organisiert.

Die Gruppe bei den ersten Breakdance-Schritten
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

3.8 Breakdance für Kids

Am Tag des Sports 2018 konnten Kinder ab 9 Jahren in die Kunst des Breakdance-Tanzes reinschnuppern. Angefangen von Grundschritten wie Top Rocks über Sechs-Schritt-Kombination (Six-Step) bis hin zu Freeze Moves, bei denen der Körper in eine Art Schockstarre versetzt wird, war alles dabei. Die Kinder lauschten aufmerksam den Erklärungen des Trainerteams um Christopher Koczor und probierten die Schritte anschließend selber aus. Das Breakdancen machte allen sichtlich viel Spaß, so dass sie am Ende auch voller Stolz ihre neu erlernten Tanzkünste präsentierten. Manche Kinder bekamen gar nicht genug und nahmen direkt am zweiten Schnupperkurs teil. Das Breakdance-Angebot fand in Kooperation mit TrendSport Mülheim statt.

3.9 Longboard-Workshop

Longboard-Workshop in den Sommerferien: Egal ob als Transportmittel zur Schule oder als sportliche Herausforderung in der Freizeit – Longboarden liegt nach wie vor im Trend.

Im Rahmen eines fünftägigen Workshops im Juli 2018 hatten 12 Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihr eigenes Longboard zu bauen. Dabei lernten sie alle notwendigen Schritte kennen und führten sie selber durch, vom Aussägen des Bretts über das Schleifen der Kanten bis hin zur individuellen farblichen Gestaltung des Boards. Das gemeinsame Fahren mit den selbstgebauten Longboards am Ende der Woche stand natürlich auch auf dem Programm. Die begeisterten Kinder und Jugendlichen erlebten so eine erfahrungsreiche Woche, die handwerkliches und kreatives Arbeiten ebenso umfasste wie sportliche Bewegung.

Der Workshop fand in Kooperation mit dem TrendSport Mülheim, dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr sowie dem Café Ziegler statt.

Mit Sprühdose, Schablonen und Stiften verpassten die Kids ihren Boards ein individuelles Design.
Foto: © Cole Blaq / Aran Hudson

Die Gruppe mit ihren selbstgebauten und -gestalteten Longboards
Foto: © Cole Blaq / Aran Hudson

Die Teilnehmenden der Ferienwerkstatt vor ihrem fertigen Kunstwerk, das nun den Eingangsbereich der dezentrale ziert.
Foto: © Cole Blaq/Aran Hudson

3.10 Kreative Ferienwerkstatt: Wandgestaltung in der Dezentrale

Im Rahmen einer fünftägigen kreativen Ferienwerkstatt vom 23. bis zum 27. Juli konnten Kinder und Jugendliche ihre künstlerische Seite entfalten. Zusammen mit dem Künstler Aran Hudson entwarf die Gruppe ein Wandbild für den Eingangsbereich der dezentrale, welches im Anschluss gemeinsam umgesetzt wurde. Auf dem Weg von ersten Skizzen hin zum fertigen Wandbild erfuhren die Kinder und Jugendlichen einiges zur künstlerischen Nutzung verschiedener Farben und Materialien, zur richtigen Handhabung von Sprühdosen sowie zur Herstellung von Schablonen, den sogenannten Stencils.

Die kreative Ferienwerkstatt war ein Kooperationsprojekt des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr, der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und des Bildungsnetzwerks Innenstadt.

3.11 Sport vor Ort

Das Mülheimer Sportprogramm Sport vor Ort für Kinder und Jugendliche wurde im Schuljahr 2017/2018 an der Martin-von-Tours-Schule fortgesetzt. Die Kinder konnten erneut zwischen einem Badminton-Angebot des 1. BV Mülheim und Fußball von TuS Union 09 wählen – insgesamt nahmen 45 Kinder teil.

Am Ende des Schuljahres wurden sie für ihre Teilnahme von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen erneut begeistert bejubelt und zu ihrer großen Freude mit den Sport-vor-Ort-Farbarmbändern und einer Urkunde geehrt.

Sport vor Ort ist ein Sportangebot, das zusätzlich zum Schulsport stattfindet. Es findet einmal pro Woche außerhalb der Unterrichts- und Betreuungszeiten in der schuleigenen Sporthalle statt.

Gemeinsame Siegerehrung beim Sport-vor Ort-Cup
Foto: Claudia Pauli © Mülheimer Sportbund

04 VERNETZUNG, FACHAUSTAUSCH UND TRANSPARENZ

4.1 Fachveranstaltung „Sprache durch Kunst – Ästhetisches und sprachliches Lernen im Zusammenspiel von Museum, Kita und Schule“

„Sprache durch Kunst. Ästhetisches und sprachliches Lernen im Zusammenspiel von Museum, Kita und Schule“ – unter diesem Motto fand am 22. November 2018 in der Realschule Stadtmitte die jährliche Fachveranstaltung zur sprachlichen Bildung statt, die sehr praxisnah verdeutlichte, wie bildende Kunst auch jungen Kindern vielfältige Sprachanlässe und Sprachbildungsmöglichkeiten bieten kann.

Teilnehmende des Fachtages
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Zu Beginn stellten Prof. Dr. Heike Roll und Dr. Andrea Schäfer von der Universität Duisburg-Essen in ihrem gemeinsamen Vortrag heraus, dass die Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst eine ganzheitliche Form der sprachlichen Bildung ermöglicht.

Im Anschluss daran bot sich den 85 Mülheimer Fachkräften aus Kita, Schule und Bildungsmanagement die Möglichkeit, in jeweils zwei verschiedenen Workshops der beiden Referentinnen sowie Mitarbeiterinnen des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr praktische Ansätze für den pädagogischen Alltag zu erproben:

Prof. Dr. Heike Roll und Dr. Andrea Schäfer von der Universität Duisburg-Essen bei ihrem gemeinsamen Vortrag
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Vom „Geschichten-Schreiben“ über Bildhauerei mit Ton zu Bildern, Worten und Körpersprache, die in eine Kunstform verwandelt wird, hin zu selbst gemachten Farben, wurde der Kreativität der Teilnehmenden dabei keine Grenzen gesetzt.

„Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass diese künstlerische Herangehensweise die sprachlichen Kompetenzen bei Kindern erweitern kann, da hierbei wirklich alle Sinne angesprochen werden“, so ein Teilnehmer.

Organisiert und vorbereitet wurde die bereits sechste Fachveranstaltung von der ämterübergreifenden „Fachgruppe Sprachkompetenz“ der Stadt Mülheim an der Ruhr, bestehend aus Vertreterinnen des Amtes für Kinder, Jugend und Schule, des Kommunalen Integrationszentrums, des Gesundheitsamts und der Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum.

4.2 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke

Unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ fand im September die Interkulturelle Woche 2018 statt. Verschiedene Vereine und Organisationen beteiligten sich mit ihren vielfältigen Angeboten daran.

Interessierte Besucherinnen und Besucher am Stand der Bildungsnetzwerke und der Koordinierungsstelle MUT und Opstapje
Foto: Saadia Iboune © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Zum Ausklang der Interkulturellen Woche wurde am Gelände des Ringlokschuppens das Internationale Fest (früher: Internationaler Treff) gefeiert. Hier präsentierten sich neben internationalen Vereinen und Verbänden auch die Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum sowie die Koordinierungsstelle MUT und Opstapje.

4.3 Kultureller Adventskalender „24 kulTÜRchen“

Der kulturelle Adventskalender „24 kulTÜRchen – Kunst, Kultur, Schokolade“ ist eine Veranstaltungsreihe während der gesamten Adventszeit. Jeden Tag öffneten sich auch 2018 die Türen verschiedener Kooperationspartner und -partnerinnen in Eppinghofen und der Innenstadt. Die Gäste konnten so die Institutionen kennenlernen und sich von den kulturellen Veranstaltungen begeistern lassen.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen öffnete zusammen mit dem Stadtteilmanagement das 11. KulTÜRchen für ein „kunterbuntes Frühstück“, in welchem gekleckst und gekleckert werden durfte. Die Eltern und Kinder lernten Kunstwerke verschiedener expressionistischer Kunstschaffender kennen, die eine Mitarbeiterin des Kunstmuseums vorstellte. Danach mischten die Kinder und Eltern selber Farbe aus Leinöl, Ei und unterschiedlichen Farbpigmenten und es entstanden eigene farbenfrohe künstlerische Werke. So war das Frühstück nicht nur lecker, sondern auch sehr kreativ.

Die im Rahmen des KulTÜRchens im Stadtteilbüro Eppinghofen entstandenen Kunstwerke
Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen

4.4 Mülheimweite Vorlesetage „Lesen ohne Grenzen! Mülheim öffnet Welten“

Vom 12. bis zum 20. November verwandelte sich Mülheim wie schon in den vergangenen zwei Jahren auch 2018 wieder in eine grenzenlose Lesewelt.

Koordiniert vom Netzwerk Literacy öffneten zahlreiche Einrichtungen, pädagogische Fachkräfte, Büchereien und viele weitere Teilnehmende ihre Türen für die Kinder der Stadt und alle anderen Interessierten. Alle Veranstaltungen verband der gemeinsame Wunsch, mit LESEN OHNE GRENZEN die Menschen zusammen zu bringen, fantasievolle Lesewelten zu eröffnen und neue Erfahrungen zu ermöglichen. In bunten und vielfältigen Aktionen erlebten die Kinder die Faszination des Klanges und Rhythmus der Sprache, der Welt der Geschichten, der Bücher und der Literatur.

Martinsmarkt mit Gästen
Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen

4.5 Eppinghofer Martinsmarkt

Im November fand zum vierten Mal der Martinsmarkt auf dem Schulhof der Grundschule am Dichterviertel statt. Wieder haben sich die Agierenden zur Initiative „Lichter im Dichterviertel“ zusammengeschlossen und sich sowie ihre Arbeit mit kleinen Ständen vorgestellt.

Gemeinsam beteiligten sich auch das Bildungsnetzwerk Eppinghofen, die Koordinierungsstelle MUT und Opstapje und das Stadtteilmanagement Eppinghofen. So gab es zum Aufwärmen Tee und selbstgenähte Kirschkernkissen, die im Rahmen des MUT-Nähcafés entstanden sind.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Koordinierungsstelle INTEGRATION

Europäische Union

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Mülheim an der Ruhr
Stadt am Fluss
www.muelheim-ruhr.de

Leonhard Stinnes Stiftung

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

MEG mbH
Mülheimer Entsorgungsgesellschaft

innogy

RWW
WIR BEWEGEN WASSER